

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 17 (1910)
Heft: 52

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 30. Dez. 1910. || Nr. 52 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Hörsch und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storch“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. H. Haalenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einfiedeln.

Inhalt: Abschließend. — Achtung! — Wohin treiben wir? — Krankenkasse. —
Literatur. — Inserate. —

⌘ Abschließend. ⌘

Mit heute geht die letzte Nummer von 1910 an unsere w. Leserschaft. Das Inhaltsverzeichnis liegt bei, und es hat somit die Leserschaft Gelegenheit, bei ruhiger Ueberlegung den Gang dieses Jahrganges zu beurteilen. — Mängel und Lücken wird jeder entdecken, die sind auch der Redaktion bekannt. Nun aber einen Augenblick ins Detail. — Der A. — er ist jung und kann auch die A. heißen — findet zu wenig Lehrproben, und mit der unwirschigen Konstatierung dieser Tatsache ist das Urteil gefällt und ist auch der Stab in seinen ev. ihren Augen über das Organ gebrochen. Denn Lehrproben machen ihm die Gediegenheit des Fachorganes aus. Er benutzt zwar keine, weil er als Praktiker in methodicis seines Glückes Schmied selbst sein will. Er findet auch in unserem gegnerischen Organe als solchem nicht mehr Lehrproben als in unserem Organe, aber er kritisiert doch dasselbe, das er natürlich auch abonniert hat, viel weniger als das unserige. Warum das? Es ist eben zeitgemäßer und weniger gefährlich, die Frucht von